

DAS ISEAL IN KÜRZE

1. Name	SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR ALBANISCHE STUDIEN (ISEAL)
2. Rechtsform	Stiftung mit gemeinnützigen Zwecken unter Ausschluss jeglicher Gewinnorientierung (Art. 80ff. ZGB). Der Stiftungsrat übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus.
3. Präsident des Stiftungsrats	Francis Cousin, geb. 1944 Schweizerischer Botschafter a.D. Adresse: Chemin de Ballallaz 10, CH-1820 Montreux Tel./Fax: 021 963 72 33 president@iseal.ch oder info@iseal.ch
4. Institutsdirektor und Projektverantwortlicher	Driton Kajtazi, geb. 1970 Autor und Lehrer, Mitglied der Kantonalen Immigrantenkonsultativkammer des Kantons Waadt. Adresse: Petite Corniche 19, CH-1095 Lutry Tel./Fax: 021 791 73 09 driton.kajtazi@iseal.ch oder info@iseal.ch
5. Mitglieder des Stiftungsrats	Eine Liste mit biographischen Notizen liegt bei http://www.iseal.ch/presentation/anetaret-themelues/?lang=de
6. Statutarische Haupttätigkeit	Die Bande zwischen der Schweiz und den Albanern ausbauen und verstärken sowie die Integration der Albaner in der Schweiz fördern. http://www.iseal.ch/presentation/buts-et-objectifs/?lang=de
7. Webseite	www.iseal.ch

Häufig gestellte Fragen

1. Wozu ein schweizerisches Institut für albanische Studien?

Über 270'000 Personen albanischer Abstammung leben in der Schweiz. Es ist die grösste Gemeinschaft in unserem Land, deren Muttersprache keiner unserer Landessprachen entspricht. Diese Gemeinschaft stammt hauptsächlich aus dem Kosovo, aber auch aus Mazedonien, Serbien, Montenegro und Albanien; sie zeichnet sich durch ihre unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten (sunnitische Moslems, Katholiken, Orthodoxe, Derwische, usw.) sowie ihre vielfältige soziale Herkunft aus.

Zahlreiche Institutionen und Vereinigungen befassen sich mit unterschiedlichen Bereichen der albanischen Gemeinschaft. Derzeit untersucht indes keine davon die Gemeinschaft als Ganzes.

Die vertiefte Kenntnis der wirklichen Gegebenheiten dieser Gemeinschaft ist ein wichtiger Faktor zur besseren Integration in der Schweiz sowie zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses. Aus dieser Überlegung haben einige Persönlichkeiten beschlossen, eine Stiftung mit der Bezeichnung *Schweizerisches Institut für albanische Studien (Institut Suisse d'Etudes Albanaises, ISEAL)* zu gründen.

2. Worin unterscheidet sich ISEAL von andern Organisationen und Vereinigungen, die sich mit der albanischen Gemeinschaft befassen?

Unseres Wissens ist das ISEAL auf schweizerischer Ebene die einzige als Stiftung konstituierte und von der Eidgenossenschaft als gemeinnützig anerkannte und nicht gewinnorientierte Institution, die überdies in vier Bereichen tätig ist: Forschung, Publikationen, Ausbildung und Dokumentationszentrum.

Einzigartig ist für die Stiftung ISEAL auch das Bestehen des *Vereins der Freunde des ISEAL*, der über einen Ehrenvorstand und rund 150 Gründungsmitglieder aus der ganzen Schweiz verfügt (siehe: <http://www.iseal.ch/about-us/?lang=de> - Kontakt: aa@iseal.ch).

3. Unterhält das ISEAL Beziehungen zu anderen Organisationen, die sich mit der albanischen Gemeinschaft in der Schweiz befassen?

Vielfältige und informelle Kontakte ergeben sich schon allein aus der Tatsache, dass über 20 der wichtigsten Albanervereinigungen in der Schweiz Mitglieder des *Vereins der Freunde des ISEAL* sind. Diesem Verein gehören namentlich auch die Präsidenten der Albanerversammlung der Schweiz (gegründet im Mai 2010 auf Anregung der DEZA), des *Vereins der albanischen Ingenieure und Architekten in der Schweiz* sowie des *Vereins albanischer Autoren in der Schweiz* an.

Die vom ISEAL organisierten öffentlichen Veranstaltungen sind mit der Anwesenheit der Botschafter Albaniens, Mazedoniens und Kosovos sowie konsularischer Vertreter beehrt worden.

Das ISEAL steht zudem regelmässig in Verbindung mit dem halben Dutzend albanischer Medien in der Schweiz, worunter elektronische Portale (*www.tung.ch*, *www.albsuisse.ch*, *www.albinfo.ch*, *www.bshz.ch*, *www.voal-online.ch*, *www.preshevajone.com*, usw.), wie auch mit den in der Schweiz vertriebenen albanischen Tageszeitungen (*Zëri*, *Koha Ditore*, *Fakti Ditor*, *Bota Sot*) sowie mit Fernsehkanälen (*RTK*, *TVSH*, *KTV* und *TV21*).

4. Unterhält das ISEAL bevorzugte Beziehungen mit bestimmten Kreisen der albanischen Gemeinschaft in der Schweiz?

Das ISEAL unterhält Beziehungen mit Vertretern der gesamten albanischen Gemeinschaft in der Schweiz, unabhängig von der geographischen Herkunft bzw. der politischen, religiösen, familiären oder sonstigen Zugehörigkeit. Die grosse Mehrheit der Personen stammt aus dem Kosovo; daraus ergeben sich natürlich häufigere Kontakte mit Menschen, die ursprünglich aus diesem Staat gekommen sind.

Das ISEAL legt Wert auf Unabhängigkeit in oben erwähnter Hinsicht; sein Stiftungsrat setzt sich ausschliesslich aus schweizerischen Persönlichkeiten zusammen (daher auch die Bezeichnung *Schweizerisches Institut für albanische Studien*).

5. Bestehen Bereiche, wo ISEAL in Konkurrenz zu anderen Organisationen oder Vereinen steht?

Allein schon aus der Tatsache, dass über eine Viertelmillion Personen aus den Ländern mit albanischer Bevölkerung in der Schweiz leben, ergibt sich aus Sicht des ISEAL für verschiedene Akteure ein breites Tätigkeitsgebiet zugunsten dieser wichtigen Gemeinschaft. Das ISEAL gedenkt bereits bestehende Strukturen weder zu ersetzen noch sie zu konkurrenzieren, ob sie nun geselliger, kultureller, wirtschaftlicher, journalistischer oder anderer Art seien.

6. Welche Verbindungen unterhält das ISEAL mit den Behörden der Herkunftsländer?

Abgesehen von den Kontakten mit den diplomatischen und konsularischen Vertretern der Herkunftsländer in der Schweiz, bestehen hauptsächlich im Zusammenhang mit den vom ISEAL entwickelten Projekten auch direkte Beziehungen in diesen Ländern, insbesondere im Kosovo.

7. Welche Haltung nimmt das ISEAL gegenüber dem Konzept des Kommunitarismus ein?

Obwohl sich das ISEAL spezifisch mit der albanischen Gemeinschaft befasst (siehe dazu Frage Nr. 1 hievore), lehnt es jeglichen Schritt in Richtung Kommunitarismus ab. Ganz im Gegenteil trachtet es danach, dass seine Tätigkeit die Beziehungen unter den einzelnen aus dem Balkan stammenden Gemeinschaften - die übrigens an den Erfahrungen des ISEAL teilhaben können - erleichtert, wie sich das ISEAL andererseits von positiven Erfahrungen dieser Gemeinschaften anregen lässt.

Der künstlerische Ausdruck von Musikgruppen wie *www.kapsamun.com*, *www.elinaduni.com* oder *www.guralumi.ch* (ebenfalls Mitglieder des *Vereins der Freunde des ISEAL*), die aus Schweizern, Albanern und Menschen anderer Gemeinschaften bestehen, spiegelt den interkulturellen und grenzüberschreitenden Geist des ISEAL wider.

8. Wie finanziert sich das ISEAL?

Das Gründungskapital wurde vollumfänglich von den 11 Gründungsmitgliedern geüfnet. Der Stiftungsrat ist ehrenamtlich tätig (Einzelheiten sind im grau eingerahmten Feld auf folgender Webseite ersichtlich: <http://www.iseal.ch/about-us/archive/soutenons-l%E2%80%99iseal/?lang=de>). Um seine Projekte zu finanzieren ist das ISEAL auf Spenden angewiesen.